

# Deine Stimme für Inklusion – mach mit!

NACHTRAG ZUM EUROPÄISCHEN PROTESTTAG  
ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Seit 1992 wird jährlich am 5. Mai der *Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung* begangen, in diesem Jahr mit dem Motto „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“. Im Theater hieß Inklusion bis vor kurzem oft, dass es im Haus auch eine rollstuhlgerechte Toilette gibt – meistens war das aber auch schon das höchste der Gefühle. Dass es für eine wahre Gleichstellung behinderter Menschen vor, hinter und besonders *auf* der Bühne aber deutlich mehr bedarf als das, dafür wächst gerade erst langsam ein Bewusstsein heran. Bühnen beginnen damit, nicht nur die physischen Barrieren in ihren Gängen und Treppenhäusern zu überbrücken, sondern auch ihre inhaltliche Arbeit für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. Unterdes bleiben Darstellende mit Behinderung im Regelbetrieb der meisten professionellen Theater aber weiterhin die Ausnahme. Es liegt also noch ein weiter Weg mit einigen Hürden vor uns.

In dieser Verlagsnachricht möchten wir eine kleine Auswahl von Stücken vorstellen, deren Protagonist:innen mit Behinderungen leben, sich von diesen aber nicht davon abhalten lassen, ihre Träume zu verfolgen.

## Dennis Foon

### RICK: THE RICK HANSEN STORY

(in englischer Sprache)

3 D, 1 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

📖 publiziert bei: Playwrights Canada Press, CA-Toronto,

[www.playwrightscanada.com](http://www.playwrightscanada.com)

UA: 27.02.10, Manitoba Theatre for Young People, CA-Winnipeg; R: R. Paterson; 🎵 C. Nasaty ⇨ 📅 17.03.10, Gastspiel bei den Paralympics, CA-Vancouver im Rahmen von „2010 Cultural Olympiad“ ⇨ 02.04.11, Citadel Theatre, CA-Edmonton; R: R. Paterson ⇨ **DSE - frei** -

D. Foon \* 1951 in US-Detroit; lebt in CA-Vancouver

[www.dennisfoon.com](http://www.dennisfoon.com)

[www.rickhansen.com](http://www.rickhansen.com)

Der fünfzehnjährige Rick, ein begeisterter Sportler und erfolgreicher Basketballspieler, freundet sich mit dem sechzehnjährigen Don an, der neu an die Schule kommt. Gemeinsam mit Berry brechen die drei Jungs zu einem mehrtägigem Angelausflug auf. Eines Abends trampeln Rick und Don zu einem Fest im nahe gelegenen Ort. Ein Hippie-Pärchen nimmt die zwei auf der Ladefläche ihres Pickups mit. Während der Fahrt bittet Don, mit Rick den Platz tauschen zu dürfen, damit er es bequemer hat und schlafen kann. Nach dem Platztausch kommt es zu einem Unfall, den Don ohne einen Kratzer übersteht, während Rick seine Beine nicht mehr spüren kann. Einer langen Zeit im Krankenhaus, verbunden mit der Hoffnung, bald wieder laufen zu können, folgt die Nachricht, dass er von nun an für immer an den Rollstuhl gefesselt

sein wird. Don quälen währenddessen heftige Schuldgefühle, da er sich für Ricks Zustand verantwortlich macht. Ricks Weg zurück in den (Schul-)Alltag ist zunächst mit vielen Hürden und Enttäuschungen verbunden. Doch mit der Zeit beginnt er, sich immer besser mit den Folgen des Unfalls abzufinden und arrangiert sich mit seiner neuen Lebenssituation.

Ein Stück über Verlust, Freundschaft, einen starken Lebenswillen und die Kraft, gegen alle Widrigkeiten seine Träume zu verwirklichen.

„Rick: The Rick Hansen Story“ beruht auf einer wahren Begebenheit. Rick Hansen ist ein berühmter kanadischer Sportler mit Querschnittslähmung, der 1985 mit seiner „Man in Motion World Tour“ in seinem Rollstuhl in 26 Monaten mehr als 40.000 Kilometer durch 34 Länder auf vier Kontinenten zurücklegte und dabei Geld für die Rückenmarkforschung sammelte. 25 Jahre nach dieser Tour wurde das Stück 2010 im Rahmen der Paralympics in Vancouver gezeigt.

“Rick: The Rick Hansen Story” delivers a throat-catching message about the importance of perseverance and a positive attitude, using life lessons imparted by Canada’s most famous wheelchair athlete.”

(Winnipeg Free Press, 27.02.10)

“Everything about ‘Rick: The Rick Hansen Story’ feels just right. A straightforward script, strong performances and a superb stage design make this little gem a shining example of theatre.” (Vancouver Sun, 17.03.10)

☞ **Dieses Stück liegt momentan nur in englischer Sprache vor. Natürlich kann das Stück in dieser Version gespielt oder ins Deutsche übersetzt werden.**

MIKE I need a new partner, Cam’s in an extended funk.

RICK Why, what happened to him?

MIKE He was stoned, fell off a tree looking at the stars. Now he blames the universe for making him paraplegic and just stays drunk. Doesn’t realize how good he’s got it. Jim over there was an Olympic Ski Jumper.

Had a fall, broke his neck. Now he’s paralyzed from there down – all he can do is swallow and talk.

(Dennis Foon, RICK: THE RICK HANSEN STORY)

## Asaya Fujita

### DER TEUFEL BEKKANKO

(Bekkanko-Oni)

ein Märchen mit Musik nach Akira Saneto

aus dem Japanischen von Keiko Oshima-Gerisch und Hedi Rothkegel

2 D, 2 H, Chor

Empfohlene Altersgruppe: 6+

☞ übersetzt ins Englische, Chinesische, Russische, Ungarische und Polnische (Pechowy diabel)

📖 Maagh, Thomas (Hrsg.): Spielplatz 24, Verlag der Autoren, Frankfurt/Main, 2011 und in: Nowe Sztuku, Zeszyt 11, dla Dzieci i Młodzieży; [www.cacpoznansylaba.pl](http://www.cacpoznansylaba.pl)

📺 ZDF-Aufzeichnung der DSE (Traumspiele-Preis), Erstsendung: 15.10.98, ZDF; ☑ 03.-30.08.07, Wiederholung im ZDF Theaterkanal

☞ 12/1993, 5. Frankfurter Autorenforum für KJT

UA: 1979, Theater Eremu, JP-Tokyo; R: Asaya Fujita ☞ 1981, **Auszeichnung des japanischen Wohlfahrts-Ministeriums** ⇒ DSE: 17.06.95, t.jg, Dresden; R: Gerald Gluth; ☑

1996, Traumspiele-Festival, NRW: ☞ **Traumspiele-Preis** ⇒ 20.09.96, Bremer Theater/ Türkisches Theater Hamburg; R: Irmgard Paulis ⇒ 25.03.98, Teatrium Leipzig; R: Tilo Esche ⇒ 10/1999, Comedia/ Schauspiel Köln; R: Andrea Gronemeyer; ☑ 12.-19.05.00, 16. KJTTreffen NRW, Krefeld; ☞ **NRW-Preis** ⇒ ÖE: 18.01.03, u\hof: am LT, AT-Linz ⇒ SE: 23.03.06, Theater an der Sihl, CH-Zürich; R: Marcelo Diaz; ☑ 29./30.06.06, Schächpir, AT-Linz ⇒ **Ungarische EA**: 2007/08, Kolibri Színház, HU-Budapest; R: János Novák; ☑ 20.11.-31.12.20, Streaming ⇒ 22.04.23, Till-Theaterpädagogik/ PHSZ, an der PH CH-Schwyz; R: Jörg Bohn/ Benno Muheim

| A. Fujita \* 1934 in JP-Tokyo; lebt in JP-Kawasaki

Was geschieht, wenn man den Vorstellungen und Rollenklischees der anderen nicht entspricht? So wie ein Teufel, der den Menschen nichts Böses will und sie zum Lachen bringt. Er wird verstoßen. Und damit verändert sich sein Leben: Er begegnet dem schönen, aber blinden Mädchen Yuki und findet etwas, um das er kämpfen kann. Aber kann ein Teufel mit einem Menschen zusammenleben?

„Der Teufel Bekkanko' bot ganz viel von dem, was Spaß macht am Theater: Ohne aufwendige Ausstattung zeigte ein prächtig aufgelegtes Ensemble genau choreographiertes Bewegungs-Spiel und steigerte mit rhythmischer Musik die Spannung einer schon ungeheuer spannenden Geschichte. Die Kinder im Publikum waren gebannt. Wann immer zwischen den Szenen die Bühne für Sekunden dunkel war, hörte man sie förmlich die Luft anhalten. [...] Die so klare wie poetische Sprache hebt wortspielerisch leicht das Märchen übers Melodramatische hinaus.“ (*Westdeutsche Allgemeine Zeitung*, 23.03.00)

„Ein Märchen von Gut und Böse, Bosheit und Herzenswärme – ohne Feen-Kitsch und Prinzenrolle. Zart und geheimnisvoll, dennoch fröhlich und sehr sinnlich inszeniert.“ (*Hamburger Abendblatt*, 09/1996)

„In mythischen Urbildern schildert dieses Märchen Probleme menschlicher Entwicklung und Selbstfindung. Können Kinder das verkraften? Das Publikum saß ganz konzentriert, schaute fast atemlos gespannt zu. Es war offensichtlich: Dieser 'Tiefgang' wurde angenommen, dieses ganz andere Märchen hatte Bannkraft.“

(*Weser Kurier*, 30.10.96)

BEKKANKO Höre, dass ich dich so einfach gegen deinen Willen in die Berge verschleppt habe ... das war nicht richtig.

YUKI Bitte sag das nicht. Wenn ich jetzt in mein Dorf zurückkehren muss, bin ich mutterseelenallein. Dort gibt es niemanden, der sich so um mich kümmert wie du.

BEKKANKO Die Bergmutter sagt aber, dass es für die Geschöpfe der Berge und die Menschen aus dem Dorf nicht möglich ist, zusammen zu leben.

YUKI Wie soll man das wissen; es hat ja noch keiner versucht. Wenn man die Gefühle des anderen versteht, sollte es doch auch möglich sein, zusammen zu leben.

(Asaya Fujita, DER TEUFEL BEKKANKO)

## Rasmus Lindberg

### DIE FABELHAFTE WELT VON TOM UND LI

(Svårast är det med dom värdelösa)

aus dem Schwedischen von Ute Scharfenberg

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche/ Erwachsene

☞ 2018, **Auswahlliste Deutscher JT-Preis**

UA: 2002, Teater Terrier, SE-Malmö, R: A. Carlsson ⇒ **Finnische EA**: 2011, Unga Teatern/ Blaue Frau, FI-Helsinki; R: Sini Pesonen (nominiert für den Antonia-Preis 2012 für schwedischsprachiges Theater in Finnland) ⇒ 2007, Teater Västernorrland, SE-Sundsvall, R: R. Lindberg; ☑ 2008 Barnteaterbiennalen, SE-Lund; ☑ 2009 Svenska Teaterbiennalen, SE-Borås ⇒ 2010 und 2015, Fria Teatern, SE-Stockholm; R: T. Müller ⇒ **DSE - frei -**

R. Lindberg \* 1980 in SE-Luleå; lebt auch dort

DIE FABELHAFTE WELT VON TOM UND LI erzählt leicht, humorvoll, frech und gemein, mit hohem Tempo und schnellen Rollenwechseln von Tom und Lisbeth, die unfreiwillig aufeinander stoßen und gemeinsam ihr Leben umkämpfen. Lisbeth sitzt im Rollstuhl. Sie verschleißt Pflegekräfte, seit ihre Mutter mit einem neuen Freund auf und davonging, und das gerade an Lisbeths 24. Geburtstag. Tom, der Studienabbrecher, wird vom Arbeitsamt dazu verdonnert, sich um Lisbeth zu kümmern. Ungebrems rauschen die zwei aufeinander, der Aussteiger und die Kratzbürste, aber dann entdecken sie ihre gemeinsame Kraft. Die Außenseiter raufen sich zusammen, verbünden sich gegen die Behörden, finden zu ihrer eigenen Lebenskunst und versauen Lisbeths Mutter die Hochzeit. Doch der Tag der Trennung rückt unweigerlich näher: Der Tag, an dem Tom endlich genug Geld zusammen hat für das Fahrrad, mit dem er ans andere Ende der Welt aufbrechen will ...

LISBETH Ich bin Lisbeth!  
 TOM Das wissen die schon. Okay, okay ...  
 LISBETH Ich bin Lisbeth. Fickt euch, ihr Wichser!  
 TOM Okay. „So darf das nicht weitergehen!“  
 LISBETH Denken die, das ist lustig, wenn einem ein Beutel am Magen hängt? Ich kann nicht lachen, ich kann nicht aufs Klo, ich bin ein Mensch, ihr blöden ...  
 TOM „Ich bin ein Mensch wie Sie, und Sie müssen für mich eine Ausnahme von der Regel finden.“  
 (Rasmus Lindberg, DIE FABELHAFTE WELT VON TOM UND LI)

## Charles Way

### PLAYING FROM THE HEART

basierend auf dem Leben der Evelyn Glennie aus dem Englischen von Uwe Dethier

2 D, 3 H (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: 8+

📖 publiziert in: Plays for young people, Aurora Metro Press, GB-London, 2001

🏆 nominiert für **TMA Best Children's Play**

**UA:** 10/1998, Polka Theatre for Children, Wimbledon, GB-London; **R:** V. Ireland; 🎵 A. Dodge/ C. Vear ⇒ **Irische**

**EA:** 04/1999, The Ark, IE-Dublin; **R:** M. Drury ⇒ **Neuseeländische EA:** 06/2001, Drama Centre, NZ-Christchurch;

**R:** R. Belton/ V. Brynes ⇒ **DSE:** 13.01.06 Schnawwl am NT, Mannheim; **R:** A. Weber ⇒ 09.06.07, Theater Bonn, *Jugendclub*;

**R:** Y. Schwartz ⇒ 06.09.07, Horizont Theater, Köln/ Wuppertaler Bühnen; **R:** M. Höller ⇒ **Amerikanische EA:** 02.11.08, Imagination Stage, US-Washington, D.C.;

**R:** J. Stanford ⇒ 24.09.21, Theater Dortmund, *KJT in der Skellstraße*; **R:** Antje Siebers; auch in *Deutscher Gebärdensprache* ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

Evelyn Glennie, deren Geschichte Charles Way erzählt, erfährt kurz vor Übertritt in eine weiterführende Schule, dass die rapide Abnahme ihrer Hörfähigkeit unweigerlich zu unheilbarer Gehörlosigkeit führt. Sie weigert sich aber, auf eine Gehörlosenschule zu gehen und verschweigt ihre Taubheit. Weil sie Lehrern und Mitschülern von den

Lippen ablesen kann, merken diese lange nicht, was mit Evelyn los ist.

Hauptthema des Stücks aber ist Evelyns ungeheure Willenskraft und Zielstrebigkeit. Alle Personen um Evelyn herum erscheinen angesichts dieser starken jungen Frau wie hilflos wirkende, manchmal komische Figuren: Die Presseleute haben nur ihre griffigen Schlagzeilen im Sinn und begegnen ihr mit stupider Fassungslosigkeit, die Ärztin, die einen Hörtest durchführt, wird wütend, weil sie ihren Geräten nicht glaubt, denn Evelyn kommuniziert mit ihr wie eine Hörende. Es ist die Entschlossenheit, die aus einem Schicksalsschlag erwächst, der mit einem „Und dennoch!“ beantwortet wurde, die diese Figur so spannend macht.

„An inspirational piece of children's theatre.“ (*The Guardian*)

„'Playing from the heart' ist [...] altersunabhängiges, packendes und anrührendes Erzähltheater über wahrhaftiges Leben. Die Zuschauer durchleben die gesamte Bandbreite der Emotionen von tiefer Verzweiflung bis lauthals gebrüllter Freude. [...] 'Playing from the heart' ist kein plattes, realistisches Abbild des Lebens einer Tauben, sondern eine poetisch erzählte Geschichte, deren Poesie durch Bewegung noch verstärkt wird.“ (*Mannheimer Morgen*, 16.01.06)

„Die leise anrührende Inszenierung macht ohne Paukenschlag jedem Mut, in sich hineinzuhören, auf sich selbst zu achten, Vorurteile zu hinterfragen und auch gegen die Meinung anderer den eigenen Willen durchzusetzen.“ (*Rhein-Neckar-Zeitung*, 17.01.06)

REPORTER Ich meine das ernst ... wie kann man so tolle Musik machen, wenn man ... so ... taub ist?

FOTOGRAF Sie will über ihre Musik reden.

REPORTER Aber das ist keine Story.

EVLYN Ich spüre die Noten in mir drinnen. Es hängt davon ab, wie fest ich auf die Trommel schlage.

Es hat mit dem Druck zu tun. Verschiedene Vibrationen haben verschiedene Bedeutungen.

Es ist – als hätte man innen Ohren.

(Charles Way, PLAYING FROM THE HEART)

☞ Von **Charles Way** sind außerdem verfügbar (eine Auswahl):

**ENDSTATION LEBEN** (2 H; Jugendl.) – **DIE FLUT** (2 D, 2 H; 9+) – **INFINITY** (3 D; 12+) – **VERSCHUNDEN** (2 D, 2 H; 10+)

Redaktion: David Neukirch, Stand: 18.05.22